

Seit 50 Jahren wird beim FCU Tennis gespielt

Abteilungsleiter Karl Nordgauer blickte auf die Anfänge zurück – Er hofft auf die Wiederaufnahme des Punktspielbetriebs

17.07.2024 | Stand 17.07.2024, 1:23 Uhr



FC-Chef Dietl bedankte sich mit einem Präsent bei Abteilungsleiter Nordgauer (l.). Fotos: Fabian Raith

Cham/Untertraubenbach. Den Anfang des Jubiläums „50 Jahre Tennis in Untertraubenbach“ machte ein Doppelturnier für Herren 65 auf den beiden Sandplätzen des FC mit vier Mannschaften. Letztlich setzte sich der TC aus Schorndorf durch (wir berichteten). Anschließend ging es für die Spieler und alle anderen geladenen Gäste zum gemütlichen Teil ins Sportheim mit einem gemeinsamen Essen, einem Blick in die Chronik der Abteilung, Ehrungen und Grußworten der Ehrengäste.

Der Verstorbenen gedacht

Der Abteilungsleiter und Hauptorganisator des Abends, Karl Nordgauer, begrüßte 2. Bürgermeister Walter Dendorfer mit seiner Frau, den FCU-Hauptvorsitzenden Karl Dietl mit seiner Gattin sowie alle anderen Anwesenden im festlich dekorierten Sportheimsaal. Es folgte das Gedenken an verstorbene Mitglieder, welche in der Abteilung eine nicht unwichtige Rolle gespielt hatten.

Den größten Teil in Nordgauers Rede nahmen der Rückblick in Bildern, vorbereitet von Helmut Sobotta, und der Blick in die Chronik ein. So wurde die Sparte als vierte Abteilung des seit 1962 existierenden FC Untertraubenbach am 27. April 1974 gegründet.

24 Mitgliedern standen auf der ersten Eintragungsliste, als begonnen wurde, auf einem Allwetterplatz oder bei den Nachbarn in Radling zu spielen. Auf eigene Kosten wurden – bis zur Segnung des Sportgeländes 1976 – zwei spielfertige Plätze errichtet, die bis heute von knapp 70 Mitgliedern rege genutzt werden.

Viktor Brandt 1. Spartenchef

Als allererster Abteilungsleiter fungierte Viktor Brandt, der 1976 (bis heute im Amt) von Karl „Charly“ Nordgauer abgelöst wurde. Unter Nordgauer nahm die Abteilung immer mehr Schwung auf und gewann neue Mitglieder.

1978 meldete man erstmals eine Herrenmannschaft zum Punktspielbetrieb an. Stetiger Fleiß im Training und Arbeit im Jugendbereich festigten die Mannschaft im Spiel. Dazu gehörten auch gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen im Umfeld, welche man besuchte. So stellten sich bald die ersten Erfolge ein. 1981, 1985 und 1987 wurde man Meister der Kreisklasse II, wodurch man in die Kreisklasse I aufsteigen konnte. Dieser gehörte man aber erst ab 1988 fest und gesichert an. 1986 hatte man gleichzeitig auch die erste Juniorenmannschaft im Spielbetrieb, welche nur ein Jahr später als 2. Herrenmannschaft gemeldet wurde. In der Folge waren häufige Trainingseinheiten und -stunden, auch für Damen und Jugendliche, die Wurzel der Arbeit im Verein.

Zu dieser Zeit kam der schon lange währende Gedanke auf, Sandplätze zu errichten. Nach langen Überlegungen, der Zustimmung des Hauptvereins mit dem langjährigen Chef Donat Dietl, der Planung durch Josef Nerf und der Bereitstellung öffentlicher Mittel seitens der Stadt konnte man 1988 die langersehnten Sandplätze fertigstellen und das Projekt 1989 mit einem Clubhaus samt Abstellkammer ergänzen.

Seit 1991 unternimmt die Abteilung jährlich Wanderausflüge, welche von Jung bis Alt gut angenommen werden und bis heute fester Bestandteil im Programm sind. Damals verknüpfte man diese Reisen noch mit Freundschaftsspielen gegen andere ortsansässige Vereine. Ab 1998 bis zum Jahr 2000 ging man in der vom Verband neu angelegten Kleinfeld-Liga mit Julia Nordgauer, Timo Raith, Karl Breu und Andre Knott an den Start und krönte diese Teilnahmen mit dem 3.Rang.

Auch in den weiteren Jahren beteiligte man sich am Punktspielbetrieb, welcher 2010 einen Höhepunkt fand. Mit Lukas Baumer, Fabian und Florian Raith, Manuel Knott und Stefan Bretzl taten sich Jugendliche zu einer Mannschaft zusammen, welche gleich im ersten Jahr den Aufstieg schaffte. Im Jahr darauf schaffte man den Klassenerhalt und wechselte als Jugendmannschaft bereits in den Herrenspielbetrieb, in welchem man mit Trainer Nordgauer weiterhin keine schlechte Figur abgab.

Aufgrund einiger Terminüberschneidungen wurde die Mannschaft Ende 2013 aus dem Spielbetrieb abgemeldet, und seitdem findet der Tennissport in Untertraubenbach nur noch auf Freizeitebene statt. Bis heute gibt es zwei Mal wöchentlich Training für Kinder- und Jugendliche und Freitag abends für die Herren.

Nordgauer sagte, er gebe die Hoffnung nicht auf, dass auf den Feldern am Traubenbach mal wieder um Punkte gekämpft wird. Bis heute habe sich

das FCU-Tennis zu einem „gestandenen Bild im Ort“ entwickelt, weshalb man 2021 auch das Clubhaus komplett saniert habe, um den Erhalt auch in Zukunft zu garantieren.

Den Abschluss des offiziellen Teils bildeten die Grußworte von Dendorfer und Dietl. Dendorfer bedankte sich vor allem bei Nordgauer für die jahrelange Arbeit im Verein und speziell in der Abteilung. „Ein wertvoller Beitrag für das Dorfleben“, so der Vizebürgermeister. Er sagt die Unterstützung der Stadt zu, welche sich vor allem in der Platzpflege bemerkbar mache.

Auch Dietl hob Nordgauers Arbeit heraus, ohne welche es die Tennisabteilung in dieser Form wohl nicht mehr gäbe. Er, als Mitglied und aktiver Spieler, wünsche sich wieder mehr Leben auf den beiden Plätzen, so der FC-Chef. Mit einem kleinen Präsent für Nordgauer schloss er seine Laudatio.

Nordgauer dankte allen, die das ganze Jahr über Arbeiten in der Abteilung erledigt und zum Gelingen des Abends beigetragen hatten.

cfr

URL: <https://www.mittelbayerische.de/lokales/landkreis-cham/seit-50-jahren-wird-beim-fcu-tennis-gespielt-16584227>

© 2024 Mittelbayerische.de